

Weihnachtsmarkt abgesagt

Stadt Rochlitz und Gewerbeverein ziehen Reißleine

„Der entscheidende Wert von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen wurde erneut überschritten. Aus diesem Grund erlässt der Landkreis eine Allgemeinverfügung mit weiteren Regelungen für Zusammenkünfte, Veranstaltungen, Gaststätten sowie zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung.“ Diese Medieninformation des Landratsamtes Mittelsachsen erreichte die Rochlitzer Stadtverwaltung am 27. Oktober. Zu einem Zeitpunkt, an dem die Organisatoren von Weihnachtsmärkten und Adventsveranstaltungen längst an Hygienekonzepten feilten, um ein bisschen Normalität im vorweihnachtlichen Veranstaltungskalender einziehen zu lassen.

Doch der Verlauf der Pandemie nimmt darauf keine Rücksicht. Fünf Wochen vor Weihnachtsmarkteröffnung sehen sich Stadtverwaltung und Gewerbeverein mit Auflagen konfrontiert, deren Umsetzung sowohl Besucher- als auch Händlererwartungen massiv eintrüben. Der aktuell von der Bundesregierung verordnete Lockdown light der zunächst bis Ende November gilt und Veranstaltungen während dieser Zeit ausschließt, ist alles andere als ein Garant für bessere Zeiten im Dezember.

Dabei standen die Ampeln vor vier Wochen noch auf Grün. In seiner September-Sitzung hatte der Rochlitzer Stadtrat einstimmig den Beschluss zur Öffnung der Geschäfte am zweiten Adventssonntag gefasst. Beschlussgrundlage war ein Antrag des Gewerbevereins in Verbindung mit der Durchführung des städtischen Weihnachtsmarktes, an den die Sonntags-Ladenöffnung gekoppelt ist.

„Wir waren optimistisch ein Hygienekonzept zu erstellen, dass den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird und trotzdem, wie bei den Triathlonwettbewerben, den Veranstaltungscharakter nur marginal beeinträchtigt“, erklärt Oberbürgermeister Frank Dehne. Doch das sei nicht realisierbar. Bei der aktuellen Infektionszahl im Landkreis würde das bedeuten, dass maximal 100 Besucher auf den rund 6.000 qm großen Marktplatz gleichzeitig verweilen könnten. Um diese Gesamtzahl nicht zu überschreiten, müsste der gesamte Marktplatz umzäunt werden, so dass ein unkontrollierter Zugang von Anwohnern aus Haupt- und Rathausstraße sowie vom Markt vorsorglich ausgeschlossen wird. Hinzu käme eine Maskenpflicht und die Kontaktdatenerfassung. Sowohl beim Betreten als auch beim Verlassen des Weihnachtsmarktes müsste die lückenlose Verweildauer aller Besucher dokumentiert werden, so der Oberbürgermeister.

In Abwägung von Risiken, Kosten und Realisierbarkeit haben Stadtrat und Verwaltung den diesjährigen Weihnachtsmarkt abgesagt. Der Gewerbeverein, der Mitveranstalter war, sieht in den gesetzlichen Rahmenbedingungen ebenfalls keinen Spielraum.

„100 Besucher, Maskenpflicht, keine Bühne, kein Weihnachtsmann, ein geschlossenes Rathaus und Abstandhalten, eine solche Veranstaltung hat wenig mit unserem traditionellen Weihnachtsmarkt zu tun. Die Leute wollen weihnachtliches Flair genießen, bei Glühwein und Bratwurst gemütlich zusammenstehen. Das alles bleibt bei den Hygienekonzepten auf der Strecke. Wir müssen das akzeptieren, Alternativlösungen haben auch wir nicht“, sagt Karsten Stölzel, Vorsitzender des Rochlitzer Gewerbevereins. Bei dem aktuellen Infektionsgeschehen sei es besser jetzt die Reißleine zu ziehen als weitere Hoffnungen zu schüren. Schließlich müssten sich die Händler mit Personal und Waren auf den Weihnachtsmarkt vorbereiten, eine kurzfristige Absage wiege dann umso schwerer.